

## Ökumenisches Hainich Klinikum - Tagesklinik Bad Frankenhausen

Stiftstraße 2-4

06567 Bad Frankenhausen

<http://www.oehk.de/unser-leistungsspektrum/voll-und-teilstationaere-kliniken/tageskliniken/tagesklinik-bad-fran>

### Weiterempfehlung

Es liegen nicht genügend Bewertungen vor, um diese zu veröffentlichen. Erforderlich sind mindestens 75.

Sie sehen momentan die vollständige Ansicht des Krankenhausprofils.

### Allgemeine Informationen zum Krankenhaus

Gesamtbettenzahl des Krankenhauses	22
Teilstationäre Fallzahl	259
Ambulante Fallzahl	557
Akademische Lehre	•
Ausbildung in anderen Heilberufen	• Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin
Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung	—
Stationäre BG-Zulassung	—
Akademisches Lehrkrankenhaus	• Friedrich-Schiller-Universität Jena
Versorgungsverpflichtung Psychiatrie	<input checked="" type="checkbox"/>
Name des Krankenhausträgers	Ökumenische Kliniken für Psychiatrie gGmbH Gotha
Art des Krankenhausträgers	freigemeinnützig
Institutionskennzeichen / Standortnummer	261600484-03

Sie sehen momentan den Standortbericht dieses Krankenhauses.

[Gesamtbericht aller Standorte anzeigen](#)

### Ansprechpartner und Kontakt

### **Verantwortlich Krankenhausleitung**

Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Klaus-Peter Fiege

Tel.: 03601 / 803 - 204

Fax: 03601 / 803 - 101

E-Mail: [k.fiege@oehk.de](mailto:k.fiege@oehk.de)

### **Ärztliche Leitung**

Ärztliche Leiterin der Tagesklinik Fachärztin für Psychiatrie & Psychotherapie Heidrun Mlejnek

Tel.: 034671 / 5547 - 0

Fax: 034671 / 5547 - 108

E-Mail: [h.mlejnek@oehk.de](mailto:h.mlejnek@oehk.de)

### **Pflegedienstleitung**

Pflegedirektorin Andrea Mayer

Tel.: 03601 / 803 - 207

Fax: 03601 / 803 - 129

E-Mail: [a.mayer@oehk.de](mailto:a.mayer@oehk.de)

### **Verwaltungsleitung**

Geschäftsführer Dipl.-Kfm. Klaus-Peter Fiege

Tel.: 03601 / 803 - 204

Fax: 03601 / 803 - 101

E-Mail: [k.fiege@oehk.de](mailto:k.fiege@oehk.de)

### **Verantwortlich Erstellung Qualitätsbericht**

Leiter Stabsstelle Qualitätsmanagement Andreas Kelpke

Tel.: 03601 / 803 - 841

Fax: 03601 / 803 - 266

E-Mail: [a.kelpe@oehk.de](mailto:a.kelpe@oehk.de)

## **Leistungsspektrum**

### **▼ Die häufigsten Operationen und Prozeduren (OPS)**

**9-649:** Anzahl der Therapieeinheiten pro Woche bei Erwachsenen

**Anzahl:** 5777

**Anteil an Fällen:** 90,1 %

**9-980:** Behandlung von Erwachsenen in Einrichtungen, die im Anwendungsbereich der Psychiatrie-Personalverordnung liegen, Allgemeine Psychiatrie

**Anzahl:** 311

**Anteil an Fällen:** 4,8 %

**9-607:** Regelbehandlung bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 265

**Anteil an Fällen:** 4,1 %

**3-800:** Native Magnetresonanztomographie des Schädels

**Anzahl:** 41

**Anteil an Fällen:** 0,6 %

**3-200:** Native Computertomographie des Schädels

**Anzahl:** 9

**Anteil an Fällen:** 0,1 %

**6-006:** Applikation von Medikamenten, Liste 6

**Anzahl:** 2

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**1-207:** Elektroenzephalographie (EEG)

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-647:** Spezifische qualifizierte Entzugsbehandlung Abhängigkeitskranker bei Erwachsenen

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**9-645:** Indizierter komplexer Entlassungsaufwand bei psychischen und psychosomatischen Störungen und Verhaltensstörungen bei Erwachsenen

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**3-820:** Magnetresonanztomographie des Schädels mit Kontrastmittel

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**3-809:** Native Magnetresonanztomographie des Thorax

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

**3-802:** Native Magnetresonanztomographie von Wirbelsäule und Rückenmark

**Anzahl:** 1

**Anteil an Fällen:** 0,0 %

## Medizinische Leistungsangebote der Fachabteilungen

Klinik für Psychiatrie mit täglicher Behandlung aber ohne Übernachtung im Krankenhaus (Tagesklinik)

Untersuchung und Behandlung von Entwicklungsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Intelligenzstörungen

Untersuchung und Behandlung von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen älterer Menschen

Untersuchung und Behandlung von psychischen Störungen, die mit Ängsten, Zwängen bzw. Panikattacken einhergehen (Neurosen), Störungen durch erhöhte psychische Belastung oder körperliche Beschwerden ohne körperliche Ursachen (somatoforme Störungen)

Untersuchung und Behandlung von psychischen und Verhaltensstörungen, ausgelöst durch bewusstseinsverändernde Substanzen wie z.B. Alkohol

Untersuchung und Behandlung von Schizophrenie, Störungen mit exzentrischem Verhalten und falschen Überzeugungen (schizotype Störung) und wahnhaften Störungen

Untersuchung und Behandlung von Stimmungs- und Gefühlsstörungen

Untersuchung und Behandlung von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren

## Ärztliche Qualifikation

Psychiatrie und Psychotherapie

Suchtmedizinische Grundversorgung

## **Pflegerische Qualifikation**

Leitung einer Station / eines Bereiches

## **Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote**

Behandlung durch kreative Tätigkeit wie Kunst, Theater, Literatur

Behandlung zur Förderung wichtiger Alltagsfähigkeiten - Ergotherapie/Arbeitstherapie

Belastungstraining und Arbeitserprobung

Beratungsstelle für Hilfestellung und Versorgung der Patienten nach dem Krankenhausaufenthalt, z.B. Reha, häusliche Versorgung, Unterbringung im Pflegeheim - Sozialdienst

Berufsberatung und Beratung zur Wiedereingliederung in den Alltag nach einer Krankheit (Rehabilitationsberatung)

Betreuung, Beratung und Seminare für Angehörige

Diät- und Ernährungsberatung

Gedächtnistraining, Hirnleistungstraining und Konzentrationstraining

Krankengymnastik als Einzel- bzw. Gruppentherapie - Physiotherapie

Planung und Durchführung des gesamten Pflegeprozesses des Patienten durch eine oder mehrere Pflegepersonen

Planung und Organisation der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus und der anschließenden Betreuung im Alltag

Psychologisches bzw. psychotherapeutisches Leistungsangebot oder Psychosozialdienst, z.B. Gesprächs-, Verhaltens- bzw. Suchttherapie

Spezielle Entspannungstherapie, z.B. autogenes Training, Progressive Muskelentspannung

Spezielles pflegerisches Leistungsangebot z.B. Pflegevisiten, Pflegeexperten

Sporttherapie, Bewegungstherapie, z.B. Feldenkrais, Eurhythmie

Übungsmethode zur Steuerung unbewusster Körpervorgänge, z.B. des Pulsschlags, durch die Bewusstmachung mit Hilfe elektrischer Geräte, z.B. über Tonsignale - Biofeedback

Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen, Angebot der Pflege zu Hause oder der Kurzzeitpflege zwischen Krankenhausaufenthalt und Rückkehr nach Hause

Zusammenarbeit mit und Kontakt zu Selbsthilfegruppen

## **Aspekte der Barrierefreiheit**

▼ **Bauliche und organisatorische Maßnahmen zur Berücksichtigung des besonderen Bedarfs von Menschen mit Mobilitätseinschränkungen**

Rollstuhlgerecht bedienbarer Aufzug

Rollstuhlgerechter Zugang zu allen/den meisten Serviceeinrichtungen

Rollstuhlgerechte Toiletten für Besucher und Besucherinnen

Zimmer mit rollstuhlgerechter Toilette

#### ▼ Berücksichtigung von Fremdsprachlichkeit und Religionsausübung

Angebot eines Dolmetschers, der gesprochenen Text von einer Ausgangssprache in eine Zielsprache überträgt

Behandlungsmöglichkeiten durch fremdsprachiges Personal

#### ▼ Organisatorische Rahmenbedingungen zur Barrierefreiheit

Sammeln und Auswerten von Daten zur Barrierefreiheit (Intern und/oder extern)

#### ▼ Unterstützung von sehbehinderten oder blinden Menschen

Aufzug mit Sprachansage / Beschriftung mit Blindenschrift (Braille)

Gut lesbare, große und kontrastreiche Beschriftung

### Personelle Ausstattung

▼ **Ärzte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Ärzte ohne Belegärzte</b>	1,34	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,12	
in stationärer Versorgung	1,22	—
▼ <b>davon Fachärzte</b>	1,34	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,34	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,12	
in stationärer Versorgung	1,22	—
<b>Belegärzte</b>	—	—

▼ **Pflegekräfte**

	<b>Vollkräfte</b>	<b>Fälle je Vollkraft</b>
▼ <b>Krankenpfleger</b>	3,95	—
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	3,95	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	0,36	
in stationärer Versorgung	3,59	—
<b>ohne Fachabteilungszuordnung</b>	—	
mit direktem Beschäftigungsverhältnis	—	
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—	
in ambulanter Versorgung	—	
in stationärer Versorgung	—	—

▼ **Spezielles therapeutisches Personal**

**Vollkräfte**

## ▼ Spezielles therapeutisches Personal in Fachabteilungen für Psychiatrie und Psychosomatik

### Vollkräfte

#### ▼ Diplom-Psychologen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,60
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,15
in stationärer Versorgung	1,45

#### ▼ Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	0,75
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,07
in stationärer Versorgung	0,68

#### ▼ Ergotherapeuten

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,62
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,15
in stationärer Versorgung	1,47

#### ▼ Sozialpädagogen

mit direktem Beschäftigungsverhältnis	1,00
ohne direktes Beschäftigungsverhältnis	—
in ambulanter Versorgung	0,20
in stationärer Versorgung	0,80

## Hygiene und Hygienepersonal

### ▼ Hygienepersonal

#### Vorsitzender der Hygienekommission

Krankenhaushygieniker Dr. med. Fritz Handerer

Tel.: 03603 / 803 - 137

E-Mail: [f.handerer@oehk.de](mailto:f.handerer@oehk.de)



Hygienekommission eingerichtet	<input checked="" type="checkbox"/> quartalsweise
Krankenhaustygienebeauftragte	1,00
Hygienebeauftragte Ärzte	2,00
Hygienefachkräfte	1,00
Hygienebeauftragte Pflege	keine Angabe aufgrund fehlender landesrechtlicher Vorgaben
<b>Hygienemaßnahmen</b>	
Mitarbeiterschulungen zu hygienebezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/> Jährliche Pflichtveranstaltung unter Leitung der Hygienefachschwester
Teilnahme an der (freiwilligen) „Aktion Saubere Hände“ (ASH)	<input type="checkbox"/>
Jährliche Überprüfung der Aufbereitung und Sterilisation von Medizinprodukten	<input type="checkbox"/>
System zur Überwachung von im Krankenhaus erworbenen Infektionen (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System - KISS)	<input type="checkbox"/>
Teilnahme an anderen Netzwerken zur Prävention von im Krankenhaus erworbenen Infektionen	<input type="checkbox"/>
Öffentlich zugängliche Berichterstattung zu Infektionsraten	<input type="checkbox"/>
<b>Hygienemaßnahmen beim Legen zentraler Venenkatheter</b>	kein Einsatz von zentralen Venenkathetern
<b>Standard für die Überprüfung der Liegedauer von zentralen Venenverweilkathetern</b>	trifft nicht zu
<b>Leitlinie zur Antibiotikatherapie</b>	<input checked="" type="checkbox"/> liegt nicht vor
<b>Durchführung einer Antibiotikaphylaxe vor der Operation</b>	keine Durchführung von Operationen

▼ **Hygienemaßnahmen bei der Wundversorgung** 

Hygienische Händedesinfektion (vor, ggf. während und nach dem Verbandwechsel) ja

Verbandwechsel unter keimfreien Bedingungen ja

Antiseptische/keimbekämpfende Behandlung infizierter Wunden ja

Prüfung der weiteren Notwendigkeit einer keimfreien Wundaufgabe ja

Meldung an den Arzt und Dokumentation bei Verdacht auf eine Wundinfektion nach der OP ja

Standard ist durch die Geschäftsführung, Arzneimittel- oder Hygienekommission autorisiert ja

▼ **Erhebung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs** 

Stationsbezogene Erfassung des Händedesinfektionsmittelverbrauchs ja

## Besondere Maßnahmen im Umgang mit Patienten mit multiresistenten Erregern:

Information/Aufklärung der Patienten mit multiresistenten Keimen (MRSA) z.B. durch Flyer



Information der Mitarbeiter bei Auftreten von MRSA zur Vermeidung der Erregerverbreitung



Untersuchung von Risikopatienten auf MRSA bei Aufnahme auf Grundlage der aktuellen Empfehlungen des Robert-Koch-Instituts



Regelmäßige Mitarbeiterschulungen zum Umgang mit Patienten mit MRSA/ MRE/ Noro-Viren



## Arzneimitteltherapiesicherheit

**Arzneimitteltherapiesicherheit (AMTS)** ist die Gesamtheit der Maßnahmen zur Gewährleistung eines optimalen Medikationsprozesses mit dem Ziel, Medikationsfehler und damit vermeidbare Risiken für Patientinnen und Patienten bei Arzneimitteltherapie zu verringern. Eine Voraussetzung für die erfolgreiche Umsetzung dieser Maßnahmen ist, dass AMTS als integraler Bestandteil der täglichen Routine in einem interdisziplinären und multiprofessionellen Ansatz gelebt wird.

### ▼ Verantwortliches Personal

#### Verantwortliche Person für Arzneimitteltherapiesicherheit

Leiter der Apotheke Dipl.-Pharm. Siegfried Richwien

Tel.: 03601 / 803 - 334

Fax: 03601 / 803 - 145

E-Mail: [s.richwien@oehk.de](mailto:s.richwien@oehk.de)

Gremium, welches sich regelmäßig zum Thema Arzneimitteltherapiesicherheit austauscht

Arzneimittelkommission

#### Pharmazeutisches Personal

Apotheker 2

Weiteres pharmazeutisches Personal 1

Erläuterungen und 2 pharmazeutisch-kaufmännische Angestellte

### ▼ Instrumente und Maßnahmen

Die Instrumente und Maßnahmen zur Förderung der Arzneimitteltherapiesicherheit werden mit Fokus auf den typischen Ablauf des Medikationsprozesses bei der stationären Patientenversorgung dargestellt. Eine Besonderheit des Medikationsprozesses im stationären Umfeld stellt das Überleitungsmanagement bei Aufnahme und Entlassung dar. Die im Folgenden gelisteten Instrumente und Maßnahmen adressieren Strukturelemente, z. B. besondere EDV-Ausstattung und Arbeitsmaterialien, sowie Prozessaspekte, wie Arbeitsbeschreibungen für besonders risikobehaftete Prozessschritte bzw. Konzepte zur Sicherung typischer Risikosituationen. Zusätzlich können bewährte Maßnahmen zur Vermeidung von bzw. zum Lernen aus Medikationsfehlern angegeben werden. Das Krankenhaus stellt hier dar, mit welchen Aspekten es sich bereits auseinandergesetzt, bzw. welche Maßnahmen es konkret umgesetzt hat.

Schulungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu AMTS bezogenen Themen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Spezifisches Infomaterial zur AMTS verfügbar z. B. für Chroniker, Hochrisikoarzneimittel, Kinder	<input checked="" type="checkbox"/>	
Verwendung standardisierter Bögen für die Arzneimittel-Anamnese	<input type="checkbox"/>	
Elektronische Hilfe bei Aufnahme- und Anamnese-Prozessen (z. B. Einlesen von Patientendaten)	<input checked="" type="checkbox"/>	
Beschreibung für einen optimalen Medikationsprozess (Anamnese – Verordnung – Anwendung usw.)	<input type="checkbox"/>	
Standardisiertes Vorgehen zur guten Verordnungspraxis	<input type="checkbox"/>	
Nutzung einer Verordnungssoftware (d. h. strukturierte Eingabe von Wirkstoff, Form, Dosis usw.)	<input type="checkbox"/>	
Bereitstellung eines oder mehrerer elektronischer Arzneimittelinformationssysteme	<input checked="" type="checkbox"/>	
Konzepte zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung von Arzneimitteln	<input checked="" type="checkbox"/>	<p>Bereitstellung einer geeigneten Infrastruktur zur Sicherstellung einer fehlerfreien Zubereitung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Zubereitung durch pharmazeutisches Personal</li> <li>• Anwendung von gebrauchsfertigen Arzneimitteln bzw. Zubereitungen</li> </ul>

Elektronische Unterstützung der Versorgung von Patientinnen und Patienten mit Arzneimitteln

- ✓ Vorhandensein von elektronischen Systemen zur Entscheidungsunterstützung (z.B. Meona®, Rpdoc®, AIDKlinik®, ID Medics® bzw. ID Diacos® Pharma)
- Versorgung der Patientinnen und Patienten mit patientenindividuell abgepackten Arzneimitteln durch die Krankenhausapotheke (z.B. Unit-Dose-System)
- elektronische Stationsbestellung

Elektronische Dokumentation der Verabreichung von Arzneimitteln

—

Maßnahmen zur Minimierung von Medikationsfehlern

- ✓ Fallbesprechungen
- Maßnahmen zur Vermeidung von Arzneimittelverwechslung
- Spezielle AMTS-Visiten (z. B. pharmazeutische Visiten, antibiotic stewardship, Ernährung)
- Teilnahme an einem einrichtungsübergreifenden Fehlermeldesystem (siehe Kap. 12.2.3.2)

Maßnahmen zur Sicherstellung einer lückenlosen Arzneimitteltherapie nach Entlassung

- ✓ Aushändigung von arzneimittelbezogenen Informationen für die Weiterbehandlung und Anschlussversorgung des Patienten im Rahmen eines (ggf. vorläufigen) Entlassbriefs
- Aushändigung von Patienteninformationen zur Umsetzung von Therapieempfehlungen
- Aushändigung des Medikationsplans
- bei Bedarf Arzneimittel-Mitgabe oder Ausstellung von Entlassrezepten

## Klinisches Risikomanagement

### ▼ Verantwortlichkeiten

#### Verantwortliche Person Klinisches Risikomanagement

Ltr. QM Andreas Kelpé  
Tel.: 03601 / 803 - 841  
Fax: 03601 / 803 - 266  
E-Mail: [a.kelpe@oehk.de](mailto:a.kelpe@oehk.de)

Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Risikomanagement austauscht

- ✓ QM Lenkungsgremium als Teil des Klinik Lenkungsausschusses (GF, ÄD, je 1 CA der Kliniken, Pflegedirektion, Stabsstelle QM) monatlich

### ▼ Maßnahmen zur Verbesserung der Behandlung

Übergreifende Qualitäts- und/oder Risikomanagement-Dokumentation

- ✓ VA Risikomanagement (D1015) 13.08.2018

Regelmäßige Fortbildungs- und Schulungsmaßnahmen



Mitarbeiterbefragungen

—

Geregelter Umgang mit auftretenden Fehlfunktionen von Geräten	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Umgang mit Medizinprodukten (D2775) 12.10.2018
Verwendung standardisierter Aufklärungsbögen	<input checked="" type="checkbox"/>	
Entlassungsmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Entlassmanagement (D788) 01.03.2018
Anwendung von standardisierten OP-Checklisten	<input type="checkbox"/>	
Vollständige Präsentation notwendiger Befunde vor der Operation	<input type="checkbox"/>	
Zusammenfassung vorhersehbarer kritischer OP-Schritte, -Zeit und erwartetem Blutverlust vor der Operation	<input type="checkbox"/>	
Vorgehensweise zur Vermeidung von Eingriffs- und Patientenverwechslungen	<input type="checkbox"/>	
Standards für Aufwachphase und Versorgung nach der Operation	<input type="checkbox"/>	
Klinisches Notfallmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Workflow medizinischer Notfall (D2760) 11.10.2018
Schmerzmanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Schmerztherapie (D1611) 01.03.2018
Sturzprophylaxe	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Sturzprophylaxe (D1767) 15.03.2018
Standardisiertes Konzept zur Vorbeugung von Wundliegeneschwüren	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Dekubitusprophylaxe (D1113) 01.05.2018
Geregelter Umgang mit freiheitsentziehenden Maßnahmen	<input type="checkbox"/>	
Durchführung interdisziplinärer Fallbesprechungen/-konferenzen	<input checked="" type="checkbox"/>	Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen 2018 Sonstiges 2018

▼ **Einrichtungsinernes Fehlermeldesystem**

Tagungsgremium, das die Ereignisse des einrichtungsinernen Fehlermeldesystems bewertet	<input checked="" type="checkbox"/>	monatlich
--	-------------------------------------	-----------

Umgesetzte  
Veränderungsmaßnahmen zur  
Verbesserung der  
Patientensicherheit



Der Aufnahmebogen für Patienten wurde überarbeitet und im  
Schwerpunkt Medikation optimiert.

Dokumentation und  
Verfahrensweisungen zum  
internen Fehlermeldesystem



13.08.2018

Interne Auswertungen der  
eingegangenen Meldungen



monatlich

Mitarbeiterschulungen zum  
internen Fehlermeldesystem  
und zur Umsetzung der  
Erkenntnisse



jährlich

#### ▼ **Einrichtungübergreifendes Fehlermeldesystem**

Nutzung eines  
einrichtungübergreifenden  
Fehlermeldesystems



• KH-CIRS (Deutsche Krankenhausgesellschaft,  
Aktionsbündnis Patientensicherheit, Deutscher Pflegerat,  
Bundesärztekammer, Kassenärztliche Bundesvereinigung)

Tagungsgremium, das die  
Ereignisse des  
einrichtungübergreifenden  
Fehlermeldesystems bewertet



monatlich

## **Ambulanzen**

#### ▼ **Tagesklinik und Ambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie Bad Frankenhausen (Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze))**

Art der Ambulanz

Tagesklinik und Ambulanz für Psychiatrie und Psychotherapie Bad  
Frankenhausen

Krankenhaus

Ökumenisches Hainich Klinikum - Tagesklinik Bad Frankenhausen

Fachabteilung

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

## Leistungen der Ambulanz

- Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen
- Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen
- Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen
- Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen
- Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren
- Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen
- Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen
- Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen
- Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen
- Spezialsprechstunde Psychiatrie

## Nicht-medizinische Serviceangebote

**Hinweis: Die unten stehenden Serviceangebote sind zum Teil kostenpflichtig. Bitte informieren Sie sich hierzu direkt beim jeweiligen Krankenhaus.**

Gemeinschafts- oder Aufenthaltsraum

Informationsveranstaltungen für Patienten und Patientinnen

## Weitere Maßnahmen zur Qualitätssicherung und Fortbildung

### ▼ Umsetzung der gesetzlichen Regelung zur Fortbildung im Krankenhaus

Anzahl der Personen, die der Fortbildungspflicht unterliegen	1
davon Nachweispflichtige	1
Nachweispflichtige, die den Fortbildungsnachweis erbracht haben	1

### ▼ Teilnahme an externer Qualitätssicherung nach Landesrecht

Es wurden keine landesspezifischen, verpflichtenden Qualitätssicherungsmaßnahmen vereinbart.

## Qualitäts- und Beschwerdemanagement

Strukturiertes Beschwerdemanagement	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Meinungsmanagement (D1014)
Schriftliches Konzept	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Meinungsmanagement (D1014)
Umgang mündliche Beschwerden	<input checked="" type="checkbox"/>	VA Meinungsmanagement (D1014)



Umgang schriftliche Beschwerden	✓ VA Meinungsmanagement (D1014); Erfassung der Beschwerde im Beschwerdedokumentationsbogen und strukturierte Bearbeitung lt. VA
Zeitziele für Rückmeldung	✓
Anonyme Eingabemöglichkeiten von Beschwerden	✓ Patientenbriefkasten
Patientenbefragungen	✓ Regelmäßige Patientenbefragung um Rahmen des Entlassmanagements
Einweiserbefragungen	—
Zentrale Arbeitsgruppe, die sich zum Qualitätsmanagement austauscht	✓ monatlich QM Lenkungsgremium als Teil des Klinik Lenkungsausschusses (GF, ÄD, je 1 CA der Kliniken, Pflegedirektion, Stabsstelle QM)

### Verantwortlich Qualitätsmanagement

Ltr. QM Andreas Kelpo  
Tel.: 03601 / 803 - 841  
Fax: 03601 / 803 - 266  
[a.kelpe@oehk.de](mailto:a.kelpe@oehk.de)

### Beschwerdemanagement Ansprechpartner

Ltr. QM Andreas Kelpo  
Tel.: 03601 / 803 - 841  
Fax: 03601 / 803 - 266  
[a.kelpe@oehk.de](mailto:a.kelpe@oehk.de)

### Beschwerdemanagement Patientenfürsprecher

ehrenamtliche Mitarbeiterin am Hauptstandort Regina Walther  
Tel.: 03601 / 803 - 0  
[patientenfuersprecherin@oehk.de](mailto:patientenfuersprecherin@oehk.de)

Am Hauptstandort des ÖHK. Erreichbarkeit per Telefon, Mail und Post.



## Fachabteilungen

Allgemeine Psychiatrie/Tagesklinik (für teilstationäre Pflegesätze)

### Legende

Die Ergebnisse zur Weiterempfehlung sowie zu den weiteren Bewertungskriterien stammen aus der Versichertenbefragung der AOKs, der BARMER und der KKH.

Längere Balken zeigen höhere Zustimmung an. Der Strich zeigt dabei den Durchschnittswert an.

-  Das Ergebnis liegt über dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.
-  Das Ergebnis liegt unter dem Durchschnitt für alle Krankenhäuser.



verfügbar



nicht verfügbar



Das medizinische Gerät ist 24 Stunden täglich verfügbar.



keine Angaben / es liegen keine Daten vor

[Weiterführende Erläuterungen / Hinweise zur Datengrundlage](#)

---

Letzte Aktualisierung: 22. September 2020